

Piefke

Würstl oder Wurst

Johannes Wierz

Copyright © 2015 Johannes Wierz
Postfach 2501 * 53015 Bonn
www.johanneswierz.de

Umschlaggestaltung und Fotos: Johannes Wierz

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch
Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der
Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und
andere Medien, auch einzelner Abschnitte.

Das Recht der Aufführung oder Sendung ist nur von Johannes
Wierz zu erwerben. Den Bühnen und Vereinen gegenüber als
Manuskript gedruckt.

ISBN-10: 1508703442

ISBN-13: 978-1508703440

Piefke

Würstl oder Wurst

PERSON:

PIEFKE *deutscher Metzgermeister in Wien*

Im Laden

Erste Szene

Ein weiß gekachelter Raum.

PIEFKE trägt eine weiße Hose und ein weißes Hemd.

PIEFKE:

Ich habe die Blutwurst
nach Wien geholt
die Blutwurst und die Leberwurst
Ganz Österreich
habe ich meine Wurst geschenkt
Vor mir
gab es doch überhaupt
keine Wurst
in Wien
Geschweige denn
in Österreich
Würstl
das ja
Würstl
das können sie sagen
Würstl
und Würstlstand
zu mehr
hat es nicht gelangt
Würstl
Würstl
genauso
sehen sie aus
und sie schmecken auch so
Würstl
Wurst heißt das
WURST
W

U
R
S
T
WURST
Für alle
zum Mitschreiben
Wurst
Wurst
und nochmals
Wurst
Würstl
Armes Würstl
ja
da wird ein Schuh draus
Würstlstand
dieses ganze Getue
um eine Bude
Richtig stolz
sind sie
auf den Würstlstand
nur weil er mehr
als drei Sorten Würstl
anbietet
Würstl eben
und keine Wurst
Hier heißt
es ja auch nicht Metzger
sondern Fleischhauer
Und genauso
ist es denn ja auch
Wie die Bestien
reißen sie
am Fleisch
zerstören jede
noch so kleine Faser

Mehr als einen Brei
können sie nicht herstellen
und den
zwängen sie dann
in die Därme
geschlachteter Kreaturen
bis zum Schluss
Tierquälerei
Wer Würstl
sagt
und meint
ist ein Sadist
Ich weiß
ich weiß
laut darf ich das
nicht sagen
Schon gar nicht hier
in dieser Stadt
in der
heiligen Würstl Stadt
In der Hauptstadt
des Würstl
wird man für so etwas
zu selbigen verarbeitet
Es heißt
Wurst
und nicht
Würstl
WURST
W
U
R
S
T
WURST
Es heißt ja auch nicht

Kriegl
sondern
Krieg
Ich
habe die Wurst
nach Wien geholt
und sonst niemand
Hans
Wurstkönig
die Majestät
bin ich
Wurst
das heißt
Sinnlichkeit
Zur Herstellung
einer Wurst
die den Namen
auch verdient
muss man alle Sinne
beisammen haben
Sinne
und Sinnlichkeit
das liegt eng zusammen
Das kennt
der Fleischhauer nicht
Der zerkleinert alles
mischt es zusammen
und füllt es
in die Arschlöcher
dieser Welt
Nein
nein
das ist nicht von mir
Freud
das große Kind
dieser Stadt

hat das schon
in seinem Spielzimmer festgestellt
Der österreichische Fleischhauer
ist analfixiert
Darum bringt er
außer
einem Würstl
auch nichts zustande
Wahrscheinlich
hat er
die Mutter
als Endlosschleife im Ohr
Bub
mach dein Würstl
Bub
mach dein Würstl

*PIEFKE biegt sich vor Lachen und verfällt in einen
Hustenanfall.*

PIEFKE:
Jetzt
wäre ich fast
am Wiener Würstl
erstickt
so weit
kommt es noch
Alle Kriege
in den letzten hundert Jahren
ach was sage ich
zweihundert Jahren
habt ihr verloren
Darüber
würde ich mal nachdenken
Mit einem Würstl
ist kein Staat

zu machen
geschweige denn
ein Krieg zu gewinnen
Selbst euer Anstreicher
aus Braunau
hat diese KOST
schlichtweg
abgelehnt

Würstl

PIEFKE lacht.

Würstl

PIEFKE lacht und schaut sich um.

So
sieht ein Meisterbetrieb aus
Bei mir
kann man sogar
von der Decke essen
Tip Top
das ganze Geschäft
von der Kühlkammer
bis zum Laden
Eine Bruchbude
ist das gewesen
als ich es
für teures Geld erworben habe
Übers Ohr
haben sie mich gehauen
Gedacht
mit einem Deutschen
kann man es ja machen
Von Anfang an

haben sie mir Steine
in den Weg gelegt
und als Krönung
mir diese Bruchbude
angedreht
Braun sind die Kacheln gewesen
tief braun
Aus Spaß
habe ich noch gefragt
ob hier früher die Gauleitung
ihren Sitz gehabt hätte
Aber diesen Witz
haben sie nicht verstanden
Sie nehmen überhaupt nichts auf
was von Außen kommt
Das Fremde
betrachten sie gar
als Bedrohung
Man muss sich das
einmal vorstellen
ein einfacher
rechtsschaffender Metzger
aus Deutschland
eine Bedrohung
für die ganze Stadt
Ganz Wien
hat gezittert
Dass ich nicht lache

Er lacht aufgesetzt.

Das einzige
was zu zittern hätte
ist das Würstl
denn dem Würstl
habe ich den Kampf geschworen

PIEFKE hebt die Faust zum Gruß.

Zweite Szene

PIEFKE steht vor dem Wandspiegel neben der Tür und versucht sich eine weiße Fliege zu binden.

PIEFKE:

Der Liebe wegen

nach Wien

Gibt es sonst einen Grund

in diese Stadt zu kommen?

Man braucht sich ja nur

die Gesichter da draußen

anzuschauen

dann weiß man sofort

Freiwillig ist niemand hier

Und die

die es wirklich schaffen

der Stadt

den Rücken zu kehren

sind wie vom Erdboden verschluckt

Man hat nie mehr

von ihnen gehört

Da ist doch was faul

wenn man mich fragt

Aber

mich fragt niemand

Da verschwinden

reihenweise

die Menschen

aber niemanden

interessiert das

Wahrscheinlich

bin ich der einzige

in dieser Millionenstadt

der sich diese Frage stellt

Millionenstadt

dass ich nicht lache
Millionen Vermisste
das ja
Es hat in Wuppertal
mal einen Metzger gegeben
der hat Wandergesellen
zu Pökelfleisch
verarbeitet
und in der Nachbarschaft
verschenkt
Der Mann war beliebt
Da konnte man hinkommen
wo man wollte
Das waren die Hungerjahre
nach dem 1. Weltkrieg
da sehnte sich der Mensch
nach was zu beißen
Ich mache
das beste Pökelfleisch
der Stadt
Ohne mich
wüssten sie hier gar nicht
was richtiges pökeln heißt
Wer beim Salz spart
hat schon verloren
Und hier sparen sie sogar am Fleisch
Ich sage nur Würstl
Würstlstand
Nein
schaut man in die Gesichter
dieser unglücklichen Kreaturen
da wünscht man sich
einen Moses
der sie aus der Gefangenschaft
hinausführt
und wenn nur

ins Waldviertel
Es wird einen Steinbruch
oder ähnliches geben
wo die hinkommen
die sich anmaßen
nur einfach zu buchen
Ich bin der Liebe
wegen hier
Auf der Jagd
bin ich gewesen
im schönen Kärnten
Rehaugen
Rehaugen
hat sie gehabt
Mit Rehaugen
fängt es an
dann mutieren sie
zu Kälberaugen
Selbst die Schweineaugen
sind nur eine Zwischenstation
denn letztendlich
landet man immer
bei den Fischaugen
Wenn man früh morgens
wach wird
und man schaut
in Fischaugen
weiß man
dass das Leben
an einem vorbei gerauscht ist
Die lange Nase
hat es noch gemacht
das Leben

(singend)

Nanananana

Nanananana

Und schon war es weg
Den Grüßaugust
gegeben
und schon durch die Tür
Wer morgens früh
in Fischaugen blickt
sollte am besten
liegen bleiben

Schatzi
wo sind meine Manschetten?
Du weißt schon
die Weißgoldenen
die du mir
zum Firmenjubiläum
geschenkt hast
Die mit der Wurst drauf
die das Würstl schluckt

Er lacht.

Eine ganze Seite
habe ich in der Zeitung geschaltet
Erst ein australischer Künstler
ist bereit gewesen
dass zu zeichnen
was ich haben wollte
Ein österreichischer Maler
hätte sich überhaupt
nicht getraut
Eine Wurst
so groß
wie ein Walfisch
und dann
die Laich

der kleine Hering
das Würstl
das einfach
gefressen wird

Er lacht.

Aufkleber
habe ich machen lassen
Flugblätter
sowieso
Einen Zeichentrickfilm
wollte ich drehen lassen
Aber die Herren Künstler
haben nasse Füße bekommen
Die Stadt
der Fischaugen
und der Mutlosen
Kaum auf der Brüstung
säuseln die Brücken
und locken
mit süßlicher Stimme
Die Stadt
kann von Brücken
gar nicht
genug bekommen
Wie die Lemminge
springen sie
in die Donau
Mein australischer Künstler
ist auch gesprungen
Wobei ich glaube
dass sie ihn
geschubst haben
Diese Würstl-Mafia
Was die Freimaurer

in Weimar
ist die Würstl-Mafia
in Wien
Die Cosanostra
des Bräts

Schatzi
Ich finde die Manschetten nicht
Du weißt schon welche

Der Liebe wegen
nach Wien
Mein Vater
wollte mich entmündigen lassen
Die Mutter
hat geweint
Die Verwandtschaft
hat sich abgewendet
Die Innung
wollte mir den Meisterbrief
entziehen
Warum nicht Wuppertal?
Gutes Pökelfleisch
kommt aus Wuppertal
Mutter
ich habe einen Auftrag
habe ich gesagt
eine Mission
Ich will die Wurst
in die Welt bringen
Ein Missionswerk errichten
Die Wurst
als Zeichen
für den Frieden
Eine Rede halten
vor der UNO Vollversammlung

Über die Bedeutung
der Wurst
für den Weltfrieden
Die Wurst
auf alle Kontinente bringen
In Afrika
von Dorf zu Dorf
Sollen doch die Wiener
mit ihren Würstl
es in Indien versuchen
Kalb Rind
Rind Kalb
Kuh
wird das ein Spass
The austrian würstl is from cow
the german wurst from pig
Pork
you unterstand
Missionieren
Nicht umsonst
habe ich Orgel gelernt

*Er holt hinter dem Tresen ein (Keyboard) hervor und beginnt
damit Orgelmusik zu produzieren.*

Halleluja
Halleluja
wahrlich
Ich sage euch
es kommt die Wurst
die eurer Leben
verändern wird
Halleluja
Halleluja
Ich sage euch
der Weg

wird ein beschwerlicher sein
Das Krokodil
wie ihr
die Gewürzgurke nennt
wird euch den Weg weisen
Halleluja
Halleluja
Wahrlich ich sage euch
es kommt die Zeit
und mit ihr
die Wurst
die euer Leben
verändern wird
Halleluja
Halleluja

Er stellt die Orgel zurück hinter den Tresen.

Was für eine Akustik
Da kann sich der Wiener Musikverein
eine Scheibe abschneiden
Da verpufft doch
jeder Ton
an vergoldeten Säulen
und Streben
Weiße Kacheln
das ist das ganze Geheimnis
der ganze Wiener Musikverein
weiß gekachelt
Dann könnte man
von einem gelungenen Neujahrskonzert reden
aber so
Wieder nur so
eine Würstlveranstaltung
Darum liebt der Wiener
ja auch die Operette

und nicht die Oper
Wie muss sich Mahler
in dieser Stadt
der Ignoranten
gefühlt haben
Mahler
mit h
In keiner anderen Stadt
muss man das hervorheben
Wenn ich
von Mahler
rede
denken
die Würstlpanscher
ich würde den Anstreicher
den Postkartenmaler
meinen
den Beethoven
haben sie
zu dem ihren gemacht
den Gefreiten
längst zum Piefke
Hitler
klingt ja auch
fast preussisch
Hitler
Grützwurst
Schicklgruber
Würstl
Ein Schicklgruber
würde bei uns
Schinkel heißen
und für die Ewigkeit
bauen
und nicht zerstören
Das ist ohnehin

der größte Unterschied
Mit einer Mission
bin ich
nach Wien gekommen
Missionieren
wollte ich
die frohe Botschaft
verkünden
Es gibt hinter dem Würstl
eine Wurst

Er schaut nach oben

Schatz
ich finde die Manschettenknöpfe nicht
Der Vater
war ja
vollkommen
gegen die Verbindung
Schon bei dem Wort
Deutschland
ist er rot angelaufen
und hat Schaum gespuckt
Mich
hat er überhaupt nicht
sehen wollen
Ein Piefke
kommt mir nicht ins Haus
soll er immer
und immer wieder
gerufen haben
Irgendwann
haben es die Nachbarn
nicht mehr ausgehalten
Ein Tag
vor unserer Hochzeit

haben sie ihn geholt
und nach Steinhof gebracht
Abteilung 53
Ein kleiner Pavillon
am Rande des Parks
Man schaut direkt
auf die Jugendstilkapelle
Abteilung 53
steht auf keinem Wegweiser
selbst auf dem Plan
für die Feuerwehr
ist er nicht eingezeichnet
Ein kleines
unscheinbares Gebäude
mit einem Aufzug
der tief in die Erde geht
Einen riesigen Stollen
haben sie in den Fels getrieben
um Platz zu haben
Platz
für all diejenigen
die schon bei dem Wort
Deutschland
rot anlaufen
und Schaum spucken
In schicken Zweitbettzimmern
sind sie untergebracht
und werden den ganzen Tag
mit Kuhglocken und Volksmusik
beglückt
Tu felix austria
Nein
das können wir Deutsche
nicht sagen
ganz im Gegenteil
Der Römer

hat uns beschimpft
unsere Wälder
als stinkende Sümpfe
bezeichnet
Unsere Tradition
und vor allem
unsere Sprichwörter
nicht ernst genommen
So wie man es
in den Wald
hinein schreit
so schallt es heraus
Während
der Österreicher
die Jause
für den Römer bereitet hat
haben die Germanen
die Speere gespitzt
und die Äxte geschliffen

(mit kläglich nachgemachtem Wienerakzent)

Herr Cäsar
darf's noch ein kleiner Brauner sein
Bitte sehr
bitte gleich
Wir haben eine Römertorte
zum Niederknien
ach was sage ich
zum Reinsetzen
oder darf's
ein gallisches
Geschnetztes sein
I schieß mi an
der Cäsar
auf dem Opernball

und wen hat er dabei?
Ja
wen hat er dabei
die K
die Kle
die Kleo
die Kleopa
ja
die Kleopatra
das geile Luder
aus der
Schönbrunner
Herr Cäsar
haben's
schon Karten
für das Neujahrskonzert
Über die Tauern
ist der Cäsar
Maut sparen
und dann in der Breite
ins Alpenvorland
So ist der Deutsche
gastfreundlich
bis auf aufs Messer
Und später
die teutonische Keule

PIEFKE betrachtet die gebundene Fliege im Spiegel.

Sitzt wie angegossen
wie das Brät
in der Wurst
Stramm
müssen die Därme sein
Stramm und aufrecht
Die deutsche Wurst

steht
Das Würstl
na ja
Es schlawinert eben

Schatz
hast du gehört?

Wie soll sie?
wie soll sie?
Ist ja gar nicht oben
Wahrscheinlich
irrt sie auf dem Gelände
von Steinhof herum
auf der Suche
nach Pavillon 53
Aber den
gibt es ja gar nicht
zumindest
offiziell nicht

Er lacht.

Aber das
wissen nur
die Piefkes

Dritte Szene

PIEFKE zieht ein riesiges gerahmtes Bild, das abgedeckt ist, in den gekachelten Raum.

PIEFKE:

So viel Zeit muss sein
Die Abwesenheit
meiner Frau
muss ich ausnutzen
Ich weiß
sie mag das Bild nicht
Dafür der kroatische Taxifahrer
der mich abholen wird
Umsonst
wird er mich fahren
Da geht mir
das Geimpfte auf
wird er in seinem
so eigenen
Wiener Dialekt sagen
Dabei hat er slowenische Wurzeln
und kann die Stimme
von Udo Jürgens nachmachen
wenn der
im Österreichischen Fernsehen
auftritt
Da spricht er nämlich anders
als wäre er
eine ganz andere Person
Die Wurst
verschlingt das Würstl
was für ein Bild
Ein Vermögen
habe ich dafür ausgegeben
Eine Filiale

in der Josefstadt
oder das Bild
Ich habe mich
für das Bild entschieden
So ein Kunstwerk
hat eben seinen Preis
Zweimal habe ich
ein Musical
in Auftrag gegeben
Beide Versuche
sind kläglich gescheitert
Weil sie sich nicht getraut haben
die Herren Musiker
und Autoren
Das Ronacher
hätte ich ihnen gemietet
Aber was sie abgeliefert haben
war harmloser
als jede Operette
Unterhaltung
muss nicht immer lustig sein
zumindest nicht
platt
und vordergründig
Einen Würstlstand
in den Mittelpunkt
zu stellen
einfach lächerlich
Als dann auch noch
zwei Mal
das Wort
Prater
gefallen ist
habe ich ihnen
das Manuskript
und die Partitur

um die Ohren gehauen
Ich bin vielleicht
nur ein Handwerker
ein Metzger
aus Deutschland
mit Meisterbrief
und Auszeichnungen
der verschiedenen Kammern
Aber blöd
bin ich nicht
und einfältig
schon überhaupt nicht

(singt)

A Würstl
im eigenen Saft
bringt Kraft
bringt Kraft

Und im Hintergrund tanzen
die Frankfurter
einen Walzer

Und die Krakauer
bring den Kalauer
habe ich erwidert
aber die Herren Künstler
haben keinen Spaß
verstanden
ganz im Gegenteil
Auf der Stelle
haben sie ihr Geld
gefordert
dieses habgierige
selbstverliebte Pack
Geld?

Was für ein Geld
habe ich erwidert
Für was ein Geld?
Für die Frechheit?
Für die Kühnheit
oder die Dreistigkeit
mir so ein dilettantisches
Machwerk vorzulegen?

(singt)

Dra di nit um
das Würstl
es geht um
Gebeugt
von jeher
So ist der
Wie-ie-ie-ner

Einfach lachhaft

(singt)

Grüß euch Gott
alle meine Würstl
alle meine Würstl
Grüß euch Gott
meine liebe Wurst
Gut
es kam der Sache
schon näher
aber dennoch
keinen Cent wert

Seltsam
so wie die Herren Künstler

aufgetaucht
waren sie wieder
verschwunden
Fluchtartig
müssen sie das Land
verlassen haben
Niemand
hat mehr
von ihnen gehört
Ein paar Mal
sind junge Frauen
in meinen Laden
gekommen
haben nach ihnen
gefragt
Mit den Achseln
habe ich gezuckt
bis sie konkreter
geworden sind
Sie wüssten genau
dass sie für mich
gearbeitet hätten
Ihre Lebenszeit
ihre Lebenskraft
für mich investiert haben
Auch ich
bin dann
konkret geworden
habe gesagt
dass die Ihnen
mir die Zeit
wie die Kraft
geraubt haben
Regelrecht
darauf angelegt
haben sie es

mich auszurauben
Das zarte Pflänzchen
Illusion
haben sie
als erstes gerupft
Das Ganze
war von Anfang an
auf Betrug ausgelegt
Seelenräuber
Musenkiller
Ich kann
schon sehr direkt sein
wenn es
um die eigene Wahrnehmung geht
Wahrheit
will ich es
ja gar nicht nennen
Wahrheit ist
in diesem Land
ohnehin
ein Fremdwort
zumindest aber
ein Unwort
Wie nein
oder
sofort
Dabei
müssen diese kostbaren Wörter
isoliert betrachtet
und bewertet werden
Während das Wort
sofort
in Deutschland
eine starke Bedeutung hat
ist ein
kommt sofort

ohne jegliche Bedeutung
Ein kommt sofort
heißt nichts anderes
als
niemals
Bitte gleich
bitte sehr
Ein Furz
ist in Zement gemeißelt
ein Nein
kommt gar nicht vor
Im Grunde
ist das Wiener
schnell gesagte Ja
ein Nein
so ein Ja
dass
wie soll ich sagen
unbedarf
manchmal
auch unüberlegt
jedem Wiener
über die Lippen kommt

Unüberlegt
ein Wort
das sie auch nicht kennen

Er lacht

*Er bearbeitet das Keyboard wie ein Kleinkünstler vom
Niederrhein.*

Tusch

Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Tusch

Bitte sehr
bitte gleich

Tusch

Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Tusch

Melange

Tusch

Der Kandidat
hat
Nichts
hat der Kandidat
Der Kandidat
ist ein
Auf jeden Fall
das
was
hat
was

Tusch

Wie heißt der Hund?

Tusch

Es ist Zeit
Das Bild

wird sich gut machen
hier direkt
über der Auslage

*PIEFKE hängt das Bild an einen Haken und zieht es mit
einem Seil hoch.*

Über allem
soll es thronen
Wir sind den Künsten
untertan

Er spielt einen Tusch im Walzertakt.

Herr Minister
Herr Bürgermeister
Herr Attaché
Liebe Anwesende
Gerade heute
ist es mir
eine ganz besondere Ehre
Ihnen
verehrtes
hochgeschätztes
Publikum
einen Künstler
vorzustellen
dessen Bilder

Er spielt einen Tusch.

Kinder
Kinder
zu früh
viel zu früh
Ich habe doch gerade

erst angefangen
Habe den Exkurs
nicht einmal begonnen
da blasen sie schon
zum Halali
auf das Buffet
Nein
der Künstler
hatte keine
schwere Jugend
und ist
zu nichts gezwungen worden
Ausschließlich
mit Brät
ist dieses Bild
gemalt worden
Meine Damen
und Herren
liebe Anwesende
ich möchte
und will
Sie nicht länger
auf die Folter

Er spielt einen Tusch.

Also Freunde
ihr habt es nicht anders gewollt

*Er zieht an einer Schnur. Die Abdeckung fällt herunter.
Auf einer großen Leinwand ist ein männlicher Unterkörper zu
sehen: Ein Hintern, der eine gebogenes Würstl frei gibt. Das
Genital ist erregt und sieht aus wie eine große Wurst.*

Das Würstl
und die Wurst

So der Titel
des Werkes
Glauben Sie mir
ich hatte
bei der Namensgebung
keinen Einfluss
auf den Namen
da lässt sich der Meister
ohnehin nicht hineinreden

Bin mal gespannt
wie lange das Bild
dort oben hängt
Beim letzten Mal
haben sie mir
viermal
die Scheiben eingeschlagen
und mich meiner
kompletten Ausstellung
beraubt
Arme Würstl
so der Titel
meiner Ausstellung
Reich
habe ich
die Würstlstandbesitzer
mit meinen Ankäufen
gemacht
Ein sorgenfreies Leben
habe ich ihnen
für einen Moment
erlaubt
weil ich ihre Würstl
zur Kunst erhoben habe
Ich
habe sie in den Olymp

der Schönen Künste
gehoben
Und sie danken es mir
indem sie alle Scheiben
einschlagen
Undankbar
von jeher
Undankbar
und unbelehrbar
Das Moderne
ist in dieser Stadt
überhaupt nicht angekommen
Mit geballter Faust
gehen sie
durch die Straßen
und wenden sich
innerlich ab
wenn zeitgenössische Architektur
Schatten auf sie wirft
Nach Loos
hört der Spaß auf
denken sie
Und schon fängt
es in ihnen an
zu arbeiten
Der Wiener
ist bekannt
für seine Verschwörungstheorien
Was der Wiener
nicht kennt
gibt es nicht
Naturgemäß
wurde die Mondlandung
in einem Studio
gedreht
Warum?

Weil der Wiener
noch nicht da war
Und der Wiener
war schon überall
auf der Welt
Da geht man nichts ahnend
auf den Eingang
zu Mira Mare
in Triest zu
Rechts pulsiert
der Verkehr
auf der einzigen Küstenstraße
links das offene Meer
das in der Sonne glitzert
silbern die Segelschiffe
da ertönt plötzlich
eine Stimme
Mitten in Italien
ertönt eine Stimme
die sich sogar nicht
italienisch anhört
Schatzi
schmeisst mir no
a Ottakringer üba
Ich schau
nach rechts
ich schau nach links
aber ich sehe nichts
Denke mir
vielleicht ist der Liebe Gott
inzwischen
ein Wiener geworden
Will diesen so
gebeutelten Menschen
einen Halt bieten
indem er sich

zu den ihren erklärt
Warum nicht
denke ich
warum nicht
Da höre ich
eine weitere Stimme
eine weibliche
vom Lieblichen
dem Zarten
weit entfernt
Mit rauer Stimme
brüllt sie
willst a a Würstl
Vor mir der Eingang
zu Mira Mare
dem Botanischen Paradies
der Adria
schreit eine Stimme
willst a Würstl
Was ich anfangs
für Affen auf Felsen
denen man das Fell
abgezogen hat
gehalten habe
entpuppt sich
als Quallen
So gedacht
bevor ich die Sonnenbrille
gegen eine Sehhilfe
getauscht habe
Nackte
Nackerte
unförmige nackte Körper
hocken da
auf den Felsen
wie die Affen

vor Gibraltar
und trinken Bier
aus der Dose
Ich weiß
ich weiß
die Geschichte
könnte man so
richtig ausschmücken
Einen Spannungsbogen legen
Auf der einen Seite
der Bruder
des österreichischen Kaisers
der sich geziert hat
Kaiser von Mexiko
zu werden
Der Schöngeist
der hier alles
erschaffen hat
niemals Kaiser
von Mexiko
werden wollte
an die Wand gestellt
erschossen wurde
mit österreichischen Gewehren
mit österreichischen Patronen
Was werden
seine letzten Worte
gewesen sein?
Eine Zigarette?
Werden die Revolutionäre
gefragt haben
Eine Zigarette
zu guter letzt
Aber der Bruder
des Kaisers
wird geantwortet haben

Keine Zigarette
Bitte
keine Zigarette
Wir können doch
drüber reden
Stumm
werden die Soldaten
auf der anderen Seite
dem Kaiser Bruder
die Läufe der Gewehre
entgegen gehalten haben
Da hat der Bruder
des Kaisers
im schlechten Spanisch
gesagt
Mir is schlecht
nach der langen Überfahrt
Ich hätt
als letztes
gern a Würstl
gegessen
eine Wurst
ihr Idioten
Gebt mir
fünf Minuten
wird er sich gedacht haben
damit ich mir
selbst in den Arsch
beißen kann
Schön habe ich es gehabt
da unten in Triest
Weit weg vom Trubel
mit Blick auf das Meer
In dem Moment
wo er sich überlegt hat
wie er es am Besten anstellt

sich selbst
in den Arsch zu beißen
liegend
oder stehend
sind wohl die Schüsse gefallen
Im Arsch bin i
im Arsch
wird er noch gestöhnt haben
Böse Zungen
behaupten
dass es schon zu Lebzeiten
des Kaiserbruders
Nackerte
vor den Toren von
Mira mare
gegeben hat
Es lebe die Wiener
Freikörperkultur
Jetzt habe ich
den Faden verloren
Halt
Halt
Halt
Da ist er wieder
Und auf der anderen
den Felsen
die Nackerten
die Untertanen
die rufen

(mit verstellter Stimme)

Grüß euch Gott
lieber Bruder
des Kaisers
Grüß euch Gott

Hast no a Ottakringer
alte Schlampen

Wo das Taxi bleibt?

Schatz
wo sind die Manschetten
du weißt schon
die mit dem Würstl
und der Wurst

Vierte Szene

*PIEFKE ist angezogen. Er trägt einen Frack.
Unruhig läuft er hin und her.
Auf dem Tresen steht eine unförmige Kiste mit Tragegriff.*

PIEFKE:
Wo das Taxi
nur so lange bleibt
Alle Welt
will ja zum Ball
Nicht umsonst
habe ich das Taxi
schon vor einer Woche bestellt
und mir Frechheiten
anhören zu müssen

öffnet nach

Schatzi
hör dir das an
I scheiß mi an
Der Piefke
will a Taxi
im voraus bestellen
Ja
das möchte ich
habe ich gesagt
Das ist mein gutes Recht
habe ich gesagt
Von meinen Steuergeldern
werden die Straßen gebaut
auf denen Ihre Rostlauben
die Luft verpesten
Ja
ich bestelle

hier und jetzt
ein Taxi für nächste Woche
Unter anderem
treffe ich den Wirtschaftsminister
Verstehen Sie
Es geht um die Zukunft
um die Zukunft
dieses Landes
Vielleicht
sogar um ihren Stuhl
Gelacht hat
die alte Schnepfe
Ich kann sie mir
genau vorstellen
wie sie sich
mit ihrem fetten Hinterteil
in den Bürosessel zwingt
aus dem sie
den ganzen Tag
nicht herauskommt
weil sie unentwegt
die fetten Würstl frisst
Ganze Würstl-Ketten
hat diese Dame
in ihrem Leben verschlungen
Mehrfach
die ganze Ringstraße
Ganze Seenplatten
könnte man mit dem Senf füllen
in den sie ihre
nach Fett
glänzenden Würstl
getaucht hat
Hier heißt es ja auch Fleischhauer
und nicht Metzger
Ich habe es nicht nötig

das Fleisch zu schlagen
Bei mir
ist das Fleisch
gut abgehangen
so wie es sein soll
Wo das Taxi bloß bleibt
Dem Minister
werde ich Bescheid geben
Genau an diesen Dingen
krankt das Land

Ein Scheinwerfer streift das Ladenlokal.

Das wird es sein
gut eine halbe Stunde zu spät
So ist der Balkan

*Er nimmt die unförmige Kiste vom Tresen und geht auf die Tür
zu.*

PIEFKE:
Wieso hält es nicht an
Fährt einfach weiter
Die ganze Stadt
ist auf den Beinen
im Ballrausch
Früher haben sie
Farbbeutel geschmissen
oder Heerscharen
an weißen Mäusen
freigelassen
Bis dieses Buch
erschieden ist
dieses Buch
hat alles verändert
Und wer das Buch

nicht gelesen
hat zumindest den Film gesehen
Ich will dem Autor
nichts unterstellen
beim besten Willen nicht
Er hat mit Bestimmtheit
mit besten Gewissen gehandelt
Aber manchmal
schleicht sich
in so eine Arbeit etwas ein
dass wir sofort
nicht erkennen
Erst das Kollektiv
die anonyme Masse
legt das Geheimnis frei
macht das Unsichtbare sichtbar
Und das
ist manchmal das Gegenteil
von dem
was gewollt war
Nein
sie gehen nicht mehr
in Massen zum Opernball
um Farbbeutel zu schmeißen
oder Heerscharen
an weißen Mäusen
frei zu lassen
Wollen sie doch nicht schuld sein
wenn aus ihrem Handeln
plötzlich
ein totalitärer Staat entsteht
Nein
das hat der Autor nicht gewollt
oder doch?
Ist er vielleicht
auch nur ein Wolf

im Schafspelz
Oder hat ihn die Eitelkeit geritten
den schmalen Grat zu gehen?

Wo das Taxi wohl bleibt?

*Scheinwerfer tauchen von der Seite auf und fahren direkt auf
ihn zu, so dass er im gleissenden Licht verschwindet.*

Im Schlachtraum

Erste Szene

PIEFKE steht im Schlachtraum. Er hat die Frackjacke ausgezogen und die Fliege abgenommen. Auf einem Arbeitstisch aus Edelstahl steht eine Flasche Champagner und zwei halbvolle Gläser.

Die Tür zum Verkaufsraum steht offen.

PIEFKE:
Schauen Sie sich nur um
Fühlen Sie sich
wie zu Hause
Na was sagen Sie?
Da staunen Sie?
Von dem Boden
können Sie essen
So etwas
finden Sie
in der ganzen Stadt nicht
Rutschen Sie nicht aus
Sie mit Ihren Tanzschuhen

PIEFKE lacht.

Was für ein Abend?
Was für eine Nacht?

(ruft nach oben)

Schatz
bist du noch wach?
Dann zieh dich bitte an
der Minister ist da
Den ganzen Abend

spricht er
von nichts anderem
als dich kennenzulernen
Ja bitte
komm herunter
Der Minister
hat sich den ganzen Abend gefragt
was muss das für eine Frau sein
die einen Mann
wie mich
in dieser Stadt
halten kann
Ihnen steht doch
die Welt offen
hat der Minister gesagt
Der Liebe wegen
habe ich gesagt
der Liebe wegen
bin ich hier gelandet
und geblieben
So ist es vielen gegangen
hat der Minister gesagt
und sich
auf das multikulturelle Erbe
des Vielvölkerstaats berufen
Nachgelaufen
ist mir der Minister
bis auf die Toilette
Da haben wir gestanden
Ich
und der geschwätzigste Emporkömmling
Das hättest du sehen müssen
Keinen Tropfen
hat er herausgebracht
nicht einen
sich aber dennoch abgeklopft

Und das
meine Liebe
und das
ist mir verdächtig
vorgekommen
Kein Minister
dieser Erde
geht mit einem Fremden
auf die Toilette
und kann dann nicht
Nein nein
da stimmt
was nicht
Der wollte mich aushorchen
spionieren
wollte der
da hat sich etwas
herumgesprochen
Aber
du kennst mich ja
Ich kann immer
Wie ein Kamel
habe ich es ihm vor gemacht
Unbekümmert
habe ich getan
und es einfach laufen lassen
Dabei
habe ich gespürt
wie es in ihm
gearbeitet hat
Der Piefke kann
und ich nicht

Er nimmt einen Schluck Champagner.

Weißt du

da wollte ich ihm
die Geschichte
vom Würstl
und der Wurst erzählen
Als ich aber das
was da aus seiner Hose
für den Bruchteil einer Sekunde
gelugt hat
gesehen habe
bin ich verstummt

Ich weiß auch nicht
irgendwie hatte ich Mitleid
Ich dachte
so ein mächtiger Mann
der Minister
und dann das
Das Mitleid
ist aber nicht viel größer
als ein Stück Fleischwurst
gewesen
das man den Kindern
oben auf das Wurstpaket
legt
Nein
als ich mir den Minister
als Kind vorgestellt habe
ist in mir
eine Wandlung eingetreten
Ich habe ihn
als Kleinkind gesehen
wie er im Planschbecken
die Nähe
zu den Mädchen
gesucht hat
Wie sie ihn

liebevoll
in den Kreis
der ihren
aufgenommen haben
Später dann
die große Schmach
das erste Duschen
mit den Klassenkameraden
Tagelang
ist er nicht in die Schule
ist fest entschlossen
von der Reichsbrücke zu springen
oder sich zumindest
im Stephansdom
vor der Mutter Gottes
zu erhängen
Naturgemäß an einem Sonntagmorgen
damit alle
die zum Hochamt kommen
ihn da hängen sehen
Vielleicht
sind da
auf dem Höhepunkt
der größten Verzweiflung
schon die Grundlagen
für ein Politikerleben
gelegt worden
Das sich abschotten
das zu Lebzeiten
einbalsamieren
wird ihn geprägt haben
Von jeher
auf eine feindliche Umwelt
getroffen
Hörst du
da bin ich ihm

so nah gewesen
wie lange keinem Menschen mehr
Die Augen nass
dadurch
die Umgebung verschwommen
habe ich ihn
in den Arm genommen
Was soll ich sagen
ich habe ihn eingeladen
Ja
ich weiß
du willst keine Fremden im Haus
Aber ist er nicht ein Seelenverwandter?
Ein Außenstehender
von jeher
Ihm geht es
wie mir
wenn auch auf einem anderen Gebiet
Das Verletztsein
bleibt dennoch gleich

Er schüttet sich nach.

Wenn du nicht willst
brauchst du nicht runter kommen
Ich werde ihm alles erklären
Bei einem Gleichgesinnten
einem Schicksalsgefährten
braucht es nicht vieler Worte

Er ruft durch die offene Tür.

Menschenscheu
meine Frau
von jeher
Ein Wunder

dass wir uns überhaupt kennengelernt haben

Er lacht.

Meine Frau
geht im Grunde
nicht mehr aus dem Haus
Manchmal
im Morgengrauen
schnappt sie sich den Mantel
und schlendert durch die leeren Straßen
Jahrelang
hat sie im Laden bedient
Direkt nach der Schule
ist sie sofort hinter den Tresen
Ich habe genug Menschen gesehen
hat sie einmal
zu mir gesagt
Nach ihren Berechnungen
ist ganz Wien einmal
hier in diesem Laden gewesen
Können Sie sich das vorstellen?
Dreißig Jahre
hat sie hier unten bedient
Ich bin mir sicher
ganz Österreich
ist hier
ein und aus gegangen

Er nimmt einen großen Schluck und schüttet sich Champagner nach.

Wo bleiben Sie denn?
Wo bleiben Sie denn?

zu sich

Kein Mensch
bleibt so lange auf Toilette
Es sei denn
es sei denn
er muss ihn suchen

er lacht

Na klar
er muss ihn suchen
Er sucht ihn
wie der Wanderer
die Pfifferlinge im Wald
Da bekommt das Wort
Schwammerl
eine ganze neue Bedeutung

Herr Minister
haben's das Schwammerl gefunden?
Schwerhörig ist er auch noch
ein Volkskrankheit
in diesem Land
Alles wesentliche
wichtige
wird überhört
geht im Dreivierteltakt unter
oder wird von einer Polka besessenen Bevölkerung
übertönt
Das Land ist süchtig
nach Blechbläsern
und Schrammeln

ruft

Mögen sie Mahler?

Zweite Szene

*Der erste Satz von der 8. Mahlers dröhnt aus den Boxen.
PIEFKE zieht an einer Kette. Über seinem Kopf tauchen
Schweinehälften auf, die an Haken hängen und über Schienen in
den Schlachtraum tänzeln.*

PIEFKE:
Wenn ich schlachte
brauche ich Musik
Beim Schlachten
und Filetieren
nur klassische Musik
die Wiener Wilden

er lacht

Mahlers Achte
Als hätte er sie
im Schlachthof geschrieben
Wenn man genau hinhört
Die Kühe
Ihr Schrei
kommt aus dem Bauch
ein tiefer Ton
das ist Leben
Den Schaum
vor dem Mund
direkt vor Augen
Während
die Todesangst der Kühe
aus dem Bauch kommt
ist es bei den Schweinen
anders
Der helle Ton
der Verzweiflung

kommt direkt
aus dem Kopf
Das intellektuelle Tier
fragt sich
warum ich?
Das Schwein
ist ein Gefühlswesen
fasst Vertrauen
kann es nicht fassen
so verraten zu werden
Es quiekt
es schreit
der helle Schrei
ist Anklage genug
Aber es nutzt ja nichts
Während der Mensch
so die Berichte
kurz vor der Hinrichtung
zur Ruhe kommt
in dem Moment
in dem er begreift
dass es nicht nur
kein Zurück
sonder auch
kein Vorwärts
mehr gibt
Es
das Individuum
alles verliert
das es als solches
ausmacht
ist es still
im Inneren
Vor dem inneren Auge
erscheinen
keine Weichen

da geht es nicht mehr
um links
oder rechts
Da ist noch
die gerade Strecke
Manche
sehen ein rotes Backsteingebäude
Die Rampe
Ich sehe nichts
Ich höre
den Schrei der Tiere
spüre den Dampf
der ihnen aus den Nüstern schießt
Als Kind
habe ich das Blut
trinken müssen
Mit einem Schnitt
hat der Vater
das Tier geöffnet
Leg dich rein
hat der Vater geschrien
und mich
bei den Haaren gepackt
leg dich rein
und hat mich
zwischen
die pochenden Gedärme gedrückt
Der Tod
stinkt nach Scheiße
so ist das nun mal
Die Wurst
sieht nicht umsonst
so aus
Die Wurst ist
was sie ist
eine Wurst

Die eine so
die andere so

*Er macht eine gerade, dann eine kurvende Bewegung.
Die Schweinehälften über seinem Kopf sind verschwunden. Die
Haken rasseln leer über ihm vorbei.*

Dritte Szene

Piefke steht am Hackblock und trennt Fleisch mit einem Beil vom Knochen.

PIEFKE:

Ich arbeite
gern in der Nacht
da habe ich meine Ruhe
kein Mensch
quatscht mir rein
und im Radio
ist die Musik auch besser
Selbst nach einer Feier
brennt bei mir Licht
da kenne ich nichts
Preussisch eben
Preussische Disziplin
da können die hier
nur von träumen
Da kann ich getrunken haben
was ich will
Ein Hieb
reicht aus
und es ist getrennt
Man könnte mir
die Augen verbinden
Es würde nichts
ändern
Ich mag es eben gradlinig
und nicht dieses verspielte
Zuckerbäcker
da weiß jeder
was gemeint ist
Man brauch ja nur
durch die

Er hält nach dem Hacken inne.

Verdammt
der Finger ist ab

*Er geht zu der Wand, an dem der Verbandskasten hängt und
holt Verbandszeug heraus.*

Nach all den Jahren
ist es kein Verlust

Er versorgt die Wunde.

Zum Glück
nur der kleine Finger
Der ist ohnehin
für nichts zu gebrauchen
Ein Würstl
eben
Das Würstl
ist immer
ein Thema gewesen
das Würstl
hat uns
Tag und Nacht
begleitet
verfolgt
hat es uns
Das Würstl
ist ein Psycho
ein Psychopath
bis ins Schlafzimmer
ist es gekommen
das dünne Etwas
Einen Käsekrainer

eine Burenwurst
vielleicht
vielleicht
hätte ich ein Verständnis
entwickelt
Kurz und fett
warum nicht
Wer es braucht
Aber ein Würstl
Ein Würstl
wegen dem
Wie soll ich es ausdrücken
sagen
Ich will da
nicht falsch verstanden werden
G Punkt
Irgendwann
hat sie vom G Punkt
gesprochen
G Punkt
G Punkt
Ich habe genickt
und
na klar gesagt
Ich bin Metzger
Fleischer
und kein Fremdenführer
vielleicht
noch Missionar
Aber das Missionarische
war ihr ja fad
wie sie sich ausdrückte
Was für ein dünnes Wort
für einen Felsen
den man damit
ins Rollen bringt

Naturgemäß
Missionar
das Missionarische
hat ihr immer gut gefallen
Früher zumindest
Früher war ja
alles schöner
Früher
war auch sie
eine Schönheit
Ich habe mich
wegen ihrer Schönheit
blenden lassen
Schönheit
ist vergänglich
und eine Mode
Meine Frau
hätte mich nie
nach Deutschland
begleitet
Selbst auf die Beerdigung
meiner Eltern
ist sie nicht mitgekommen
Sie muss seltsame Vorstellungen
von Deutschland
haben
Komm doch mit
habe ich zu ihr gesagt
Komm doch mit
Bei uns Zuhause
beißt keiner
da sind alle nett
Herzlich
so wie hier
Ihr habt mich doch auch alle
mit offenen Armen

aufgenommen
Diese Augen
dieser Blick
voller Angst
voller Panik
Ich habe gefragt
Schatz was ist?
Hast du ein Gespenst gesehen?
Dann hat sie gelacht
laut
und irre
Ja
regelrecht
irre
war dieses Lachen
Und es hörte nicht auf
dieses Lachen
Stundenlang
dieses Lachen
bis in die Kühlung
habe ich es hören müssen
Es ist mir
nichts anderes übrig geblieben
Sie hat mir einfach
keine andere Wahl gelassen
Zweimal
habe ich zuschlagen müssen
bis dieses Lachen
verstummt gewesen ist
Einen Monat
hat sie nicht mit mir gesprochen
Einen ganzen Monat
ohne ein Lebenszeichen
Einfach weg
ohne ein Wort
ohne Vorwarnung

wie vom Erdboden
verschwunden
Nein
ich bin nicht
ins Wirtshaus
nein
das ist nicht meine Sache
Selbstmitleid
und Alkohol
sind meine Geschwister nicht
Nein nein
ich bin in die Werkstatt
Papier und Bleistift
habe ich mir genommen
Die Nacht zum Tag gemacht
Zum Glück
haben wir für den Laden
die Lena und die Lisa
Im Grunde
muss ich meiner Frau
dankbar sein
Ohne sie
wäre das alles
nicht entstanden
Aber was hätte ich
antworten können?
Die Zeit
heilt alle Wunden
oder werden übertüncht
Das Wort
das böse Wort
habe ich nicht gesagt
Das verbotene Wort
ist nicht
über meine Lippen gekommen
Nein

Nein
Nein

*Er drückt einen Knopf. Die Kachelwand öffnet sich und eine Maschine mit vielen Rohren, Lämpchen und einem riesigen Trichter mit Fließband wird sichtbar.
Aus dem OFF: Bach-Musik*

Ich habe sie
nach meiner Frau benannt
Susie
die erste
vollautomatische Wurstmaschine
überhaupt
Jetzt könnte man sagen
was für ein Trottel
was für ein Idiot
So etwas
gibt es schon seit mindestens
einem Jahrhundert
So eine Maschine
nicht
Einzigartig
in dem
was sie kann
Ein Unikat

Er holt hinter dem Tresen eine Dose mit Würstl hervor.

Hier
eine Dose mit Würstl
ekelhaft
schwabbeligen
Würsten
die das Wort
Wurst

eigentlich
nicht verdient haben

Noch einmal greift er hinter den Tresen, zieht sich Handschuhe an und holt ein krummes Würstl zum Vorschein.

Ekelerregend
Und so etwas
wird hier
millionenhaft verkauft
und das schlimmste dabei
es wird auch noch gegessen
Widerlich
Kein Wunder
dass die Menschen hier
am Morgen
so einen grantigen Gesichtsausdruck haben
Selbst mit Senf
ist so etwas
nicht mehr zu retten

Mit einer galanten Bewegung wirft er die Dose in den riesigen Trichter. Die Maschine ächzt und stöhnt. Die Lämpchen blinken. Am Ende taucht auf dem Fließband eine Wurst auf, die PIEFKE herunter nimmt. Sie ist dick und kerzengerade. Triumphierend hält er sie wie eine Monstranz in das Publikum.

PIEFKE:
Wahrlich
ich sage euch
so
sieht eine Wurst aus
Kerzengerade
muss sie sein
und fest
Bissfest
Angst

muss der Senf
vor ihr haben
Angst
Das Würstl
hingegen
es braucht
den Senf
ist ausgelaugt
wie ein Junkie
am Bahnhofstrich

*Die Maschine hinter ihm gibt blecherne Geräusche von sich.
PIEFKE geht hinter die Maschine und rollt einen Container
nach vorne.*

PIEFKE:
Kein Hokuspokus
kein doppelter Boden
Er greift hinein und holt eine zerdrückte Dose hervor.

Mehr
ist nicht übrig geblieben
Deutscher Ingenieursgeist
Das Forschen
und Entdecken
liegt uns
im Blut
Wir wollen der Sache
auf den Grund gehen

Vierte Szene

PIEFKE hat einen Blaumann an und ist överschmiert.

PIEFKE:

Der Minister
wird das Problem sein
Kleines Würstl
dafür einen Gummirücken
Der Kautschuk
hat die Rohre verstopft
Der Schleim
und was sonst noch
zu einem Politikerleben
dazugehört
Auch Geldscheine
können den Fleischwolf
verstopfen
Der Schwiegervater
ist der erste gewesen
dem ich meine Erfindung
gezeigt habe
Begeistert ist er gewesen
Die Augen haben geleuchtet
und er hat mir auf die Schultern geklopft
mir dem Piefke
dem Zugereisten
hat der Würstlmacher
auf die Schultern geklopft
Mir
dem ich ihm das Wertvollste
genommen habe
so der Brautvater
auf unserer Hochzeit
Er ist vollkommen
begeistert gewesen

Geküsst hat er mich
regelrecht abgeleckt
Das Du hat er mir angeboten
obwohl Schwiegervater
habe ich ihn ja noch
siesen müssen
Ein Genie
hat er mich genannt
und konnte gar nicht
von mir ablassen
regelrecht
angekrallt hat er sich
Obwohl
überhaupt nicht seine Art
Naturgemäß
habe ich mich über seine Anerkennung gefreut
Aber muss es denn sofort
Euphorie sein?
Neugierig
wie er immer gewesen ist
hat er sich in den Trichter gebeugt
Manchmal
ist das Schicksal gnädig
Mit dem kleinen Finger
ist die Sache
in Bewegung gekommen
Obwohl der Fleischwolf
auf fein
gestellt gewesen ist
Ein Geräusch
als würde man
einen Bleistift
elektrisch spitzen
mehr nicht
Über fünfhundert Gläser
westfälische Hausschlachtung

habe ich herausgebracht
Nein nein
eine Wurst
aus einem Wiener
nein nein
das ist nie
in Betracht gekommen

Er lacht

Aber Frankfurter
Frankfurter
Frankfurter
Eine endlose Kette

Weißt du
wo der Vater ist
hat die Frau gefragt
Im Wiener Wald
oder im Weinviertel
Vielleicht ist er auch
auf dem Semmering
Was weiß ich
habe ich gesagt
Es hat ihr geschmeckt
Oh mit Thymian
hat sie gesagt
und den Bärlauch
herausgeschmeckt
Drei Gläser
hat sie gefressen
geschlungen hat sie
gierig
wie es ihre Art ist
Nach nur zwei Wochen
hat sie nicht mehr

nach dem Vater gefragt
Es geht immer mal wieder
jemand verloren
Er wurde ja auch nicht mehr gebraucht
Vielleicht hat er ja
irgendwo

er lacht

irgendwo

er lacht

irgendwo
neu anfangen

*PIEFKE drückt einen Knopf an der Maschine, die sich
langsam in Bewegung setzt und immer lauter wird.*

PIEFKE(*schreit*):
Jetzt schnurrt sie wieder
wie ein Kätzchen

*Er öffnet eine Flasche Bier und nimmt einen kräftigen Schluck.
Dann schaltet er die Maschine um ein paar Stufen runter,
dadurch wird sie hörbar leiser.*

Es waren die Ohringe
mein Schatz
Die großen
an denen selbst Papageien
hätten schaukeln können
Aber gegen deutsche Ingenieurskunst
ist selbst österreichische Silberkunstschmiede
machtlos
Herr Minister

wenn Sie bitte mal schauen möchten
Jetzt zieren Sie sich nicht so
Was ist los mit Ihnen?
So kenne ich Sie gar nicht
Sie gehen doch sonst immer
als erster voran
Herr Minister
wegen Ihnen
habe ich die Maschine angeschaltet
obwohl wir
tief in der Nacht haben
wegen Ihnen
habe ich sie auf die Schnelle
repariert
was eigentlich nicht nötig gewesen wäre
Aber die riesigen Ohrringe
meiner Frau
müssen Sie wissen
haben die Zahnräder blockiert
Nun kommen Sie schon
Herr Minister
Sie waren es
der die Maschine sehen wollte
regelrecht darum gebettelt
haben Sie

PIEFKE zieht den Blaumann aus und wäscht sich die Hände.

Keine Angst
Sie können sich hier
nicht dreckig machen
Hier ist alles
klinisch rein
Nur einmal schauen
kostet nichts

er lacht

Da muss ich den Saububen
tatsächlich holen

*PIEFKE verlässt für einen Moment den Raum und kommt mit
einer leblosen Gestalt im Arm wieder.*

PIEFKE:
Hätte gedacht
Sie vertragen mehr
Herr Minister
wo Sie doch
keinen Ball auslassen
Also zur Erklärung

PIEFKE setzt die leblose Gestalt auf eine Bank.

Im Grunde
ist diese Maschine
eine Sortier-
und Korrekturmaschine
Passen Sie auf

*PIEFKE steigt auf eine Leiter und wirft oben in den Trichter
eine Banane und eine krumme Gurke hinein. Dann fährt er die
Maschine wieder rauf.
Als er hinter der Maschine wieder auftaucht, hält er ein gelbes
und ein grünes Würstchen in den Händen.*

PIEFKE(*schreit*):
Aber naturgemäß
kann die Maschine
auch komplizierte Dinge

Mit einer großen Brezel steigt er auf die Leiter und wiederholt den Vorgang.

Diesmal taucht PIEFKE mit einer großen Salzstange auf.

PIEFKE(*schreit*):

Da staunen Sie

nicht schlecht

Herr Minister

Ja

die Maschine

kann wirklich alles

Aber Sie müssen sich das

aus der Nähe anschauen

Warten Sie

ich helfe Ihnen

PIEFKE nimmt die leblose Gestalt unter den Arm und steigt mit ihr auf die Leiter.

PIEFKE(*schreit*):

Schauen Sie ruhig

in den Trichter

dann können Sie

ein wenig

das Innere der Maschine verstehen

PIEFKE hilft der leblosen Gestalt in den Trichter zu schauen, dabei verliert diese den Halt und rutscht in den Schlund.

Hoppla Herr Minister

Hoppla

Glitschig wie Seife

der Herr Minister

einfach entglitten

Abrupt geht das Licht aus und die Maschine bleibt stehen.

Verdammt
ausgerechnet beim Minister

*Er steigt im Dunkeln die Treppe herunter und setzt sich einen
Helm mit Grubenlampe auf.*

Mit einer Taschenlampe bewaffnet steigt er wieder hinauf.

Wäre doch gelacht
Diese österreichischen Knochen
sind wie Gummi
alles darum
geleeartig
Sie verstopfen
die Düsen
die Zahnräder
alles
Aus dem Minister
werde ich
a eitrige mit Warzen machen
Das passt

PIEFKE beugt sich tief in den Trichter.

Ach meine Liebe
schade
dass du jetzt nicht dabei bist
Du bist
wie heiße Würstchen
weggegangen

*Im selben Moment, wie das Licht und die Maschine angeht,
verliert PIEFKE den Halt und rutscht in den Trichter.*

ENDE

GULLY oder die Pfütze des Zufalls

von Johannes Wierz

Roman

Taschenbuch

414 Seiten

16,10 €

ISBN-10: 1495264599

ISBN-13: 978-1495264597

INHALT:

Mühselig und voller Zufälle ist der Weg des Protagonisten vom mittellosen Dramatiker zum gefeierten Drehbuchautor – vor allem, wenn man wie er, Klaus Kinski ähnlich sieht, und glaubt, von Woody Allen höchstpersönlich verfolgt zu werden.

Mit dem Oscargewinn beginnt für den Autor eine Odyssee durch die Wüste von Nevada bis zu dem tristen Wohnsilo in Deutschland, wo einst alles seinen Anfang genommen hat.

Dort ist alles grau und mehr als bedrohlich. Jede Woche verfasst er ein Theaterstück, das seine Wirklichkeit in der Betonwüste widerspiegelt.

Am Ende sitzt er wieder in seiner alten versifften Bude und erfährt, wer die ganze Zeit nach seinem Leben trachtet.

Eine Hommage an das New York der neunziger Jahre. Dort findet der Erzähler Freunde in Gestalt eines Indianers und eines jüdischen Ehepaars, das ihm auf dem Broadway ein verfallenes Theater schenkt. Auch wird ein Deutschland gezeigt, dessen Dunkelheit und Brutalität, für viele fremd sein dürfte. Der eher angelsächsische Humor und ein stetes Augenzwinkern sind das Schmiermittel, das diesen Roman von Kapitel zu Kapitel am Laufen hält.

Eine Mischung aus Tristram Shandy und den frühen

Romanen von T.C. Boyle und doch wieder ganz anders.

Zum 25. Todestag von Thomas Bernhard

Ohlsdorf – Totentanz

von Johannes Wierz

Theaterstücke

Taschenbuch

170 Seiten

8,00 €

ISBN-10: 1495464016

ISBN-13: 978-1495464010

INHALT:

OHLSDORF

Ein Jahr nach dem Tod von Thomas Bernhard treffen sich im Gasthof zu Ohlsdorf Figuren aus seinen Romanen und Theaterstücken. Im Sprachduktus des großen Dichters monologisieren und räsonieren sie. Die Gäste beschließen, eine Stiftung zu seinem Andenken zu gründen. Nach dem Motto: Alles, was wir kontrollieren kann uns nicht schaden. Doch der Borkenkäfer macht den Vierkanthof, und damit ihre Pläne, zunichte.

So notiert der Burgtheaterzwerg am Ende lakonisch:
Nix is, aus is, bled is.

TOTENTANZ

Zwanzig Jahre nach dem Tod von Thomas Bernhard treffen sich die alten Weggefährten auf einem Wiener Friedhof. Ihr Ziel: den Schädel des Dichters in die Hände zu bekommen, dabei verlieren sie den Kopf.

Christine – Rückkehr nach Wien

von Johannes Wierz

Theaterstück

Taschenbuch

98 Seiten

8,00 €

ISBN-10: 1496066480

ISBN-13: 978- 1496066480

INHALT:

René Allermann, der Erfolgsautor, kehrt nach Jahren mit seiner Frau Ruth aus der abgelegenen Toskana, in die Stadt zurück, wo einst seine Karriere begonnen hat. Schon auf der Pressekonferenz nach seiner Rückkehr, die sein Manager Georg als Teil einer Werbekampagne geplant hat, kommt es zum Eklat. Anstatt Georgs vorgefasste Rede vorzutragen, schwelgt René in der Vergangenheit und spricht den Wunsch aus, Christine wieder zu sehen. Christine, Renés Jugendliebe, die er seit Jahren nicht mehr gesehen hat, wurde von Georg in den letzten Jahren für die Öffentlichkeit zum Mythos ausgebaut. Für Georg und Ruth ist eines klar, Christine darf niemals auftauchen; die Angst, René zu verlieren, stärkt beide. Georg bestellt in Absprache mit Ruth eine junge Schauspielerin, die die Rolle der Christine übernehmen soll, ins Hotel. Zu beider Überraschung erscheint eine andere Frau, die von René als Christine begrüßt wird. Durch das Eindringen einer fremden Person in die Dreierbeziehung, beginnt der Kampf um die bedrohte Existenz, an dessen Ende die Emanzipation Renés steht, die er schon seit Jahren geplant hat.

Alle Bücher sind auch als e-book erhältlich.

Mehr über den Autor und seine Arbeit finden Sie unter:

www.johanneswierz.de